



ebenso willig liefern, wie dem eigenen Staat, sofern er nur ebenso gut bezahlt.

Die Janarisierung der Masse.

Wenn nun aber die gegenseitige Entschärfung, das gegenseitige Vertrauen tatsächlich zum Krieg führt, so ist die Welt nicht durch die Gewalt der Wirtschaft, sondern durch die Macht der Wirtschaft...

Die Presse wird gehandhabt wie die großen Organe, um die Masse aufzuklären. Der anständige Spieler hinter dem Kästchen seines gemalten Instrumentes wuschelt konzentrierte Winde auf die empfindliche Seite der Getreuen.

Und die mächtigen Schallwellen erwecken bei der Masse die alten Instanzen des Nationalstolzes, der Furcht, des Kampfes. Drüben wie hüben bildet sich ein Lager. Drüben die gleichen Schreier, die nämliche Ohnmacht, dieselbe Masse, die, auf den Knien liegend, von den gleichen Fäulnissen gepöbeln wird.

Diese Darlegung findet ihre volle Bestätigung in der Erfahrung vom Jahre 1914. Der Ruhrkrieg, der Deutlich der französischen Schwerindustrie, ist eine Bestätigung mehr.

Steuerkämpfe im Reichstag

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter wird uns geschrieben: Es ist eine fatalgeschickliche Tatsache, die sich zu allen Zeiten bewährt hat, daß in einem Klassenstaat die bestehenden wirtschaftlichen...

Es kann nicht sein, daß die Finanzverhältnisse des Deutschen Reiches — von den Finanzen der Einzelstaaten und der Gemeinden ganz abgesehen — in zunehmendem Maße infolge der eintreffenden Geldverhältnisse wachsen die Ausgaben sind unabweisbar, die Einnahmen aus den Reichsbeiträgen und den Reichssteuern haben mit den Ausgaben nicht gleichen Schritt gehalten...

Von jetzt hat es als die Forderung einer gerechten Besteuerung gegolten, die Lasten auf die tragfähigsten Schultern zu legen und die leistungsfähigsten Schichten zu entlasten...

Ruhr-Film

Wieder Vorber. Gegenüber dem Eisenwerk Gelsenkirchen haben die Franzosen einen Zeitungsverkauf eingerichtet, in dem sie unter anderem auch einige Photographien des geschändeten Ruhrgebietes auslegen.

In einer Redenreihe geht nach oben zusammen die Stärke, nach, die aus dem Eisenwerk Gelsenkirchen geht das Licht des Denkmalens.

Proletariat Deutschlands seit Jahrzehnten gemandt und auch heute, in der deutschen Republik, muß es einen hartnäckigen, erbitterten Kampf gegen das Steuerrecht führen. Es ist eine von allen unparteiischen Beobachtern angegebene Tatsache, daß infolge der gesunkenen Kaufkraft...

Zu dem Zwecke hatte die Reichsregierung einen Gesetzentwurf eingebracht über die Veräußerung der Geldentwertung in den Steuererlassen. Bei der Beratung dieses Entwurfs gingen die Vertreter der sozialistischen Parteien von dem Gedanken aus, daß die Arbeiter, Angestellten und Beamtenchaft genötigt und bereit sei, ihren Teil an den Lasten des Reiches mitzutragen...

Aus dieser Erkenntnis heraus verlangten die Linksparteien des Reichstags, daß die Vorräte, Warenbestände und Sachwerte in Verbindung mit ihrer Werterhöhung stärker zur Steuer herangezogen, daß die Abschreibungen für Abnutzung und Neuanschaffungen zu ihrem richtigen Werte eingezahlt und daß die vorhandenen Schulden nur wertentsprechend abgezogen werden sollen.

Die Vertreter der bürgerlichen Parteien, von den Demokraten über die Zentrumspartei bis zu den Deutschen Nationalen, stimmten sich mit aller Macht gegen den Versuch, die Einkommen der Besitzenden stärker zur Besteuerung heranzuziehen. Im Steuerauslaß kam es zu erbitterten Kämpfen und im Plenum des Reichstags spielten sich stürmische Szenen ab.

Der Parteihaß das Geld, den Ruhrkämpfern Worte

Der Leiter der Gewerkschaftsabteilung der SPD, B. A. W. hatte auf den 11. März 1923 eine Konferenz der kommunistischen Gewerkschaftsangehörigen und Ortsverwaltungsmittglieder des Bezirks sowie der SPD-Angestellten und Leiter der kommunistischen Fraktionsarbeit aus den Industrieorten der Provinz Brandenburg nach Berlin einberufen.

Gegen jede Sammelaktivität der Gewerkschaften ist unterteilt in allen Verbandssammelstellen scharfe Gegenpropaganda zu entfalten. Unsere Lösung muß überall lauten: Stärkung des Kampffonds der Betriebsarbeiterbewegung und der Partei zum Kampf für eine Arbeiterregierung...

Die guten Leute nahmen schon immer den Mund ein wenig voll. Jetzt vertragen sie im Handumdrehen die Lösung des überaus schwierigen und bewickelten Reparationsproblems. Aber das sind Nebenbel. Offen wird in der Arbeiterbewegung, daß die Kommunisten für die Ruhrarbeiter, also auch die untere Arbeiterklasse, die Verwaltung des Ruhrgebietes übernehmen werden.

Demokratisch ist auch die Behauptung der kommunistischen Gewerkschaftszentrale, daß die von uns, und zwar zuerst befristete und mit Nachdruck vertretene Erfassung der Sachwerte im Verein mit der Bildung einer Arbeiterregierung, das Reparationsproblem lösen wird.

Die wahren Dolchstößler

Von amtlicher Seite werden die Unternehmer und Geschäftsmänner verächtlich, die sich trotz der deutschen Warnung mit den französischen Interessen arbeitenden Ein- und Ausfuhrstellen in Verbindung gesetzt haben.

Werkzeug- und Baubeschlag-Gesellschaft m. b. H., Machen; Elektromotorenwerke Trier, G. m. b. H., Trier; A. Schuch & Co., Expeditionsgesellschaft, Worms a. Rh.; Hermann Schellberg, mechanische Hart- und Drahtfabriken, Leubitz-Neustadt bei Dresden; Hans Schumann, Frankfurt a. M.; Weilerbacher Güte, Aktiengesellschaft, Weilerbach (Trier); Hermann Wäber, Kraftfahrzeug-Großhandlung, Düsseldorf; W. Weilerbach, Weingüterbesitzer, Albstadt a. Rh.; Leon v. Wederath, Weingroßhandlung, Albstadt a. Rh.; Ernst & Friedrich, Mainz; F. A. Wirthner & Co., Fabrik für Feinmechanik, Schmiedungen a. M.; Kupfer- und Messingwerke, Aktiengesellschaft, Eisenfeld; Katos-Schmiedewerk, "Phönix", G. m. b. H., Gladbach bei Brabant a. M.; E. Beerboom, Fabrik für Fahrradzubehör, Wiesbaden.

Überaus bezeichnend ist, daß die großen Unternehmen, die die wahren Dolchstößler in der Arbeiterbewegung sind, von den wirklichen Dolchstößlern keine Rolle nehmen. Wir sind geneigt, anzunehmen, daß es nur dieses Hintertreffen ist, um beispielsweise die ehemalige Arbeiterzeitung zu veranlassen, fortan die Namen der Dolchstößler ihrer Liste regelmäßig und ungekürzt zu veröffentlichen.

Die Belgier "requirieren" Erwerblosengebel

Auf dem 16. März, als die belgische Offiziere mit einigen Soldaten, um die zur Auszahlung an die Erwerblosen bestimmten Gelder wegzunehmen. Während die Belgier zu der unmittelbaren neben dem Reichstag liegenden Sparkasse hinübergingen, wurden gerade 100 Millionen Mark fälschlicher Gelder von der Sparkasse auf Sparpläne gebracht.

Aus Schriften Walter Rathenaus

Verhöhnung auch im Kleinsten zu bekämpfen, ist nicht Kleinlich, denn sie ist eine freilebende Krankheit, die sich nicht lokalisieren läßt. Es gibt große Unternehmungen, deren Gelingen davon abhängt, ob die mit Erde gefüllten Kippwagen rein entleert werden oder ob eine Schaufel Sand darin zurückbleibt.

Rechtlos und hält sich den Bauch vor Nachen über diese Eroberung. Um den Sieg aber staubgemäß zu feiern, versuchen die beiden, die die Erde erobert haben, die Erde zu reiten. Doch auch die beiden Kaffianen reiten sich in die Abwehrrichtung ein. Sie profitieren ganz entschieden durch Hochdruck der Hinterbeine. Die Sieger fliegen beide im Regen zur Erde. Sie müssen sich begnügen, zu laufen.

Recherche ist ebenfalls eine Sachanlage in der Nähe der Stadt Gner. Die Gegenverwaltung bemerkt, daß nachts Holz und Kohlen gestohlen werden. Um sich vor Diebstahl zu sichern, wird um den Holz- und Kohlenberg ein Trachhauzen gezogen und elektrisch geladen. Das elektrische Hindernis wird niedergedrungen durch einen großartig angelegten Handgranatensprengstoff, und zwar an einem Sonntagmorgen, wo die Belegschaft nicht auf der Schachanlage antwortet.

Entwässerung der Schuppen. Die Schuppenbeamten sollen die französischen Offiziere grüßen, die in der Stadt seit in Begleitung von zwei französischen Soldaten mit Gewehr gehen. Laut Verfügung der Regierung darf das nicht sein. Die Franzosen gehen deshalb auf die Schuppenjagd. Die Beamten werden entlassen, zum Teil verhaftet und wegen Gruppenverweigerung abgerückt. Die Städte sind ohne Schutz. Auf den Straßen machen sich die Straßenräuber daran, den Handel, Neben Plakate an, worauf sie mitteilen, daß sie in ihren Schuppen nichts mehr auslegen können wegen der zunehmenden Entbruchsgefahr.



